

## 8 Gesamtübersicht Operationalisierung

### Operationalisierung Elemente interindividueller Synchronisation

Unter-skala	Beschreibung	Indikator (K-E-V)	Quelle	Studien	Studienergebnisse	Verhaltensanker (V = Kommunikation)	Items Rating-inventar	Items Stundenbogen	Interview-leitfragen
Emotionale Stabilität	# Vertrauen, Verständnis und Wertschätzung erzeugt "stabile" Gesprächsatmosphäre # Sicherheit und Wohlfühlen # Gesagtes wird nicht gerechtfertigt oder bezweifelt, sondern zunächst akzeptiert. # Gesprächspausen werden dabei auch mal still ausgehalten, ohne dass jemand unterbricht # Gleichzeitig zeitweise dominante Gesprächsführung des Coachs (zur Prozesssteuerung) # Wissen über die Kompetenz des anderen (aus beiden Perspektiven, also sowohl Coach als auch Coachee) # Coachee traut sich selbst mehr zu (Selbstwirksamkeit) # Aussprache negativer und ärgerlicher Gefühle angesprochen, sodass Beziehungskrisen konstruktiv (ohne Rückzug) überwunden werden und als Auslöser weiterer Entwicklung dienen # gegenseitiges Verständnis # Nonverbal: gegenseitiges Anlächeln, zugewandter und entspannter Körperhaltung (z.T. asymmetrischen Körperhaltung Coach) # Zusammenhang zu Verarbeitungstiefe und dem empathischen Verständnis.	Kompetenz anerkennung	Haken/ Schiepek 2010, gP 1; Schäfter 2012; Grawe et al. 2001; <i>Dorber 2007</i>			Komplimente; Bestätigung Kompetenz, Kritik vs. bewundernde, anerkennende Bemerkungen	1. Der Coach erkennt die Kompetenz des Coachees an  1. Der Coachee erkennt die Kompetenz des Coachs an	C 22: Ich habe auf meinen Coachee kompetent gewirkt. Ce 22: Mein Coach wirkt auf mich kompetent.	<i>hier nicht relevant, da Fokus auf Beobachtbares</i>
		Vertrauen	Haken/ Schiepek 2010, gP 1; Schäfter 2012; Grawe et al 2001; Dalferth/Peng-Keller 2012; Grimmer 2012	Staemmler 2009; Ackerman/ Hilsenroth 2003	nonverbales Ausdrucksmittel des Schweigens als Raum Gedanken innerlich vorzufertigen; Vertrauenswürdigkeit Therapeut hat Einfluss auf Ergebnis	Körpersprache zugewandt, der Coach ermutigt alles offen mitzuteilen, Gesprächspausen werden still ausgehalten	in 2. und 14.	C 21: Mein Coachee vertraut mir. Ce 21: Ich vertraue meinem Coach.	
		Verständnis	Haken/ Schiepek 2010, gP 1; Schäfter 2012; Rogers/Schmid 1995; Grawe et al. 2001; Finke 2008; <i>Dorber 2007</i>	Gunz et al. 2013, Muran 2002, Sommerfeld et al. 2008; Rhodes et al. 1994; Safran 1990; Hall et al. 1999	aktives Zuhören mit am wichtigsten für Beziehung; Missverständnisse sollen angesprochen werden; Rupturen kommen fast in der Hälfte der Fälle vor, meistens Konfrontationsrupturen > Krisen gehören auch zu solider therapeutischer Allianz im Prozess, Selbstöffnung, Kongruenz	Bestätigende Zwischenlaute und aktives Zuhören, Anpassung der Wortwahl, Missverständnisse werden offen ausgesprochen, negative Gefühle werden ausgesprochen, beide sind authentisch, selektive Selbstöffnung, Paraphrasierung des Gesagten,	3. Der Coach versteht den Coachee  3. Der Coachee versteht den Coach	C 12: Mein Coachee und ich verstehen einander. Ce 12: Mein Coach und ich verstehen einander.	
		Sicherheit	Haken/ Schiepek 2010, gP 1; Schäfter 2012	Bänninger-Huber/ Widmer 2000; Ianiro/Kauffeld 2012	Balance Arbeitsbeziehung und Konfliktpannung, nonverbaler Ausdruck über Lächeln; auch Dominanz ist wichtig für Sicherheit; Selbstwertunterstützung, Zugang zu Ressourcen und Kongruenzerfahrung (Sicherheit aus sich selbst heraus)	Gegenseitiges Lächeln (als Zeichen von Freundlichkeit); asymmetrische Sitzhaltung, Unterbrechen, klare und feste Stimme (als Zeichen von Dominanz), Bericht zu Selbstwirksamkeitserfahrung	2. Der Coach fühlt sich sicher  2. Der Coachee fühlt sich sicher	C 24: Ich habe mich in der Sitzung sicher gefühlt. C 24: Mein Coachee hat sich in der Sitzung sicher gefühlt.	
		Wertschätzung/ Akzeptanz	Haken/ Schiepek 2010, gP 1; Schäfter 2012; Greif 2012; Hess 2001; Bordin 1994; Rogers/Schmid 1995	Ackerman /Hilsenroth 2003 ; Heß/Roth 2001	Respekt, Aufrichtigkeit wichtig für Beratungsbeziehung; Strukturmerkmal Qualitätsdimension	Aussagen werden von beiden Seiten akzeptiert, keine rechtfertigende Haltung, respektvoll und wertschätzend	4. Der Coach akzeptiert den Coachee  4. Der Coachee akzeptiert den Coach	C 11: Ich spüre, dass mich mein Coachee wertschätzt. Ce 11: Ich spüre, dass mich mein Coach wertschätzt.	
		Wohlfühlen	Wiltsoch 2008	Ackerman /Hilsenroth 2003; Seifried/ Sembill 2005	Freundlichkeit/ Wärme wichtig für Therapiebeziehung; Wohlfühlen ist wichtige emotionale Komponente bei Lernprozessen; Wohlfühlen i.S. mit sich achtsam und wohlwollend in Kontakt treten (focusing)	entspannte Körperhaltung, angenehme Gesprächsatmosphäre	in 2. und 14.	C 15: Ich habe mich mit meinem Coachee wohl gefühlt. Ce 15: Ich habe mich mit meinem Coach wohl gefühlt.	

Empathisches Gespür	# Resultat von Empathie als Prozess # Starker Bezug zu Rogers # wird gesondert betrachtet, um es genauer analysieren zu können # Verständnis über Musterbildungen und dafür relevante Ordner des anderen Systems # Ordner sind hier auch Bedürfnisse des Gegenübers, deren Erfüllung (oder Nichterfüllung), die sich in Emotionen niederschlägt	Gefühlslage des anderen einschätzen können	Rogers 1991; Staemmler 2009; Schiepek 2012, Sanders/Ziebrtz 2006; Heß/Roth 2001	Hain 2001; Grimmer/Neukom 2009; Orlinsky/Howard 2004	Empathie vor Intervention; Teil wirksamer Therapiebeziehung; Emotionsausdruck v.a. über das Gesicht; Angleichung Körperhaltung; Wahrnehmung der Empathie aus beiden Perspektiven, Strukturmerkmal Qualitätsdimension	Widerspiegelung von Gefühlen, ähnliche Mimik, ähnliche Körperhaltung, darf nicht technisch vermittelt wirken	5. Der Coach nimmt die Gefühlslage des Coachees wahr  5. Der Coachee nimmt die Gefühlslage des Coachs wahr  (auch in 17. und 14.)	C 2: Im Moment - jetzt direkt nach dem Coaching- fühlt sich mein Coachee... Ce 2: Im Moment - jetzt direkt nach dem Coaching - fühle ich mich... > Vergleich der Befindlichkeitsskala C 3: Gibt es ein weiteres Wort, das die momentane Gefühlslage des Coachees beschreibt? Ce 3: Gibt es ein weiteres Wort, das Ihre momentane Gefühlslage beschreibt? C13: Im Gespräch habe ich die Mimik meines Coachees beobachtet. Ce 13: Im Gespräch habe ich die Mimik meines Coachs beobachtet.	
		Auf Bedürfnisse eingehen	Brandstädter 2011		Bedürfnisse als Ordner, deren Erfüllung sich emotional zeigt; Wiederholung von Lustauslösendem	Bedürfnisse werden angesprochen, Coach und Coachee gehen aufeinander ein	6. Der Coach achtet auf die Grundbedürfnisse des Coachees  6. Der Coachee nimmt wahr, dass der Coach seine Grundbedürfnisse achtet	C 20: Ich bin auf meinen Coachee eingegangen. Ce 20: habe das Gefühl, dass mein Coach auf mich eingegangen ist.	
		Gefühlslage des anderen wird angesprochen	Rogers 1991; Schlippe/ Schweitzer 2012; O'Connor/ Seymour 1994;	LeDoux 2003	Therapie als Kommunikation über Gefühle; Kalibrierung, körperliche Resonanz	Kommunikation über Gefühle, Gefühle werden offen geteilt (auch Ausdruck von Akzeptanz, Kongruenz), Ansprache vager Gefühle	(in 5., 12. 14.)	C 14: Im Gespräch habe ich versucht, mir ein Bild der aktuellen Gefühlslage meines Coachees zu machen. Ce 14: Im Gespräch habe ich versucht, mir ein Bild der aktuellen Gefühlslage meines Coachs zu machen.	
Passung Interventionen	# ursprünglicher Kern des Synchronisationsprinzips # Passung der Intervention in der Interaktion auf Mikroebene # Werden Interventionen einem Coachee angeboten und dieser kann sie verstehen, aufnehmen und verarbeiten, passen sie zur aktuellen Coaching-Situation # zeigt sich an der Art und Weise wie Interventionen (Fragen, Methoden, Übungen) vom Coach erklärt und eingeführt werden, inwiefern der Coachee Rückfragen stellt oder ohne zu zögern beginnt über die Frage nachzudenken bzw. die Methode zu starten # Der Coachee sollte den übergeordneten Zweck und die Intention des Coachs verstehen, um Methoden als sinnvoll einstufen zu können # Der Coach sollte seine Interventionen variieren und an den Coachee anpassen (weil sie unterschiedl. hilfreich sein können) # Erkennen/Nutzen von Kairos-Momenten # Interventionen müssen zum Stil des Coachs passen	Der Sinn von Interventionen wird vom Coachee verstanden	Haken/ Schiepek 2010	Elliott et al. 1982	Klienten müssen ein Verständnis über den Zweck der Intervention haben, um sie als nützlich zu sehen	Interventionen werden erklärt, Passung zum Beratungsansatz wird erklärt, Fragen zu Methoden werden zugelassen, Methoden werden vom Coachee zügig begonnen	7. Der Coach macht den Sinn der Intervention deutlich  7. Der Coachee versteht den Sinn der Intervention	C 9: Mein Coachee hat meine Methoden als sinnvoll empfunden. Ce 9: Ich habe die Methoden meines Coachs als sinnvoll empfunden.	
		Interventionen passen zum Coach (authentischer Einsatz)	Hain 2001, Rogers		Kongruenz (Außenaspekt der Transparenz im Vorgehen)	Coach wikt bei Fragen/ Erklärungen von Aufgaben sicher und authentisch	8. Der Coach setzt für ihn authentische Interventionen ein  8. Der Coachee empfindet die Interventionen des Coachs authentisch	C 10: Ich habe bei den Methoden, die ich gewählt habe, authentisch gewirkt. Ce 10: Coach hat bei den Methoden, die er/sie gewählt hat authentisch gewirkt.	
		Interventionen sind im Prozess hilfreich	Haken/ Schiepek 2010	Hill et al. 1988; Elliott et al. 1982	Hill et al: welche Interventionen als hilfreich betrachtet werden, hängt von der Vorerfahrung und dem state des Klienten ab. Elliott et al. 1982: hilfreiche Fragen sind offen und zielen auf die Selbstexploration des Klienten ab	Interventionen werden positiv bewertet, sie bringen neue Einsichten und sind an den state of mind des Coachees angepasst, Kairos Momente werden genutzt.	9. Der Coach setzt Interventionen ein, die im Coaching-Prozess hilfreich sind  9. Der Coachee empfindet die Interventionen des Coachs hilfreich	C 16: Ich habe hilfreiche Fragen für meinen Coachee gestellt. Ce 16: Coach hat für mich hilfreiche Fragen gestellt. C 1: Ich habe das Gefühl, dass das Coaching in der richtigen Geschwindigkeit vorangeht. Ce 1: Ich habe das Gefühl, dass das Coaching in der richtigen Geschwindigkeit vorangeht.	

Aufnahmebereitschaft	# Grad der Selbstöffnung für externe Reize # und damit Einblick in intraindividuelle Synchronisation # bezieht sich auf die Angebote des Coachs, aber auch auf die Aufmerksamkeit auf innere Muster (KEV) # sowohl Reaktion auf geeignete, zeitliche, emotionale und inhaltlich passende Angebote als auch umgekehrt Bereitschaft für solche Angebote (Resonanz) (Überschneidung zu Passung Interventionen) # self-relatedness/ Selbstreflexion/ Selbstevaluation # gilt genauso für den Coach!	Offenheit für andere Sichtweisen, Gefühle, Verhaltensweisen	Haken/Schiepek 2010; self-disclosure, Grawe et al 2001; Dorber 2007	Anbühl 1993, Henry/ Strupp 1994; Hall et al. 1999; Ackerman /Hilsenroth 2003	Bereitschaft für Angebote des Therapeuten (Resonanz); aktive Beteiligung des Klienten wichtig für Beziehung	Alternative Deutungen/ Vorschläge werden aufgenommen, externe Reize werden integriert, <b>Ermunterung neue Verhaltensweisen auszuprobieren</b> , Bemerkungen werden angenommen ( <b>nicht zurückgewiesen</b> ), Selbstöffnung im Dialog, Äußerung neuer Gefühlswahrnehmung, Einlassen auf neue Perspektive, Gefühl	10. Der Coach unterstützt die Offenheit des Coachees für andere Perspektiven, Gefühle oder Verhaltensweisen (KEV-Muster)  10. Der Coachee ist offen für andere Perspektiven, Gefühle oder Verhaltensweisen (KEV-Muster)	C 6: Meinem Coachee ist es heute gelungen, neue Perspektiven einzunehmen. Ce 6: Mir ist es heute gelungen, neue Perspektiven einzunehmen. C 7: Meinem Coachee ist es heute gelungen, neue Verhaltensweisen auszuprobieren. Ce 7: Mir ist es heute gelungen, neue Verhaltensweisen auszuprobieren. C 8: Meinem Coachee ist es heute gelungen, sich auf seine/ihre momentanen Gefühle einzulassen. Ce 8: Mir ist es heute gelungen, mich auf meine momentanen Gefühle einzulassen.	
		In sich gekehrt/ Selbstevaluation	Self relatedness (Orlinsky / Howard); Selbstreflexion Greif 2013	Orlinsky/ Howard 2004	Das Maß an self-relatedness korreliert mit dem Outcome	in sich gekehrte Körperhaltung, starrer Blick, schaut nachdenklich	15. Der Coach hält einen flexiblen Blickkontakt zum Coachee  15. Der Coachee hält einen flexiblen Blickkontakt zum Coach	C 19: Mein Coachee konnte während der Sitzung in sich hinein fühlen Ce 19: Ich konnte während der Sitzung in mich hinein fühlen.	
Verarbeitungstiefe	# Hat sich der Coachee geöffnet, kommt es darauf an wie tief die Verarbeitungsprozesse verarbeitet werden # zyklische, nicht lineare Lernschleifen, keine Stufen # Coach muss wahrnehmen wie sehr der Coachee mit seinem Anliegen und inneren Suchprozessen beschäftigt ist # Anknüpfung an den kognitiv-emotionalen state of mind # Problemempfinden nachzuerleben (prozessuale Aktivierung) # Fähigkeit zur Verbalisierung bzw. emotionalen Expressivität kann variieren	Tiefe der Problemgespräche	Ellgring 2004, Schäfer 2012; Hain 2001; Horowitz 1979			Blickkontakt wird gehalten (oder häufig abgewendet, s.o.), Gespräche thematisieren Ursachen und Zusammenhänge, nicht nur oberflächlich, Anknüpfung an state of mind	11. Der Coach unterstützt die Tiefe der Problemreflexion  11. Der Coachee reflektiert sein Beratungsthema tiefgehend	C 23: Mein Coachee hat sich selbst besser kennen gelernt. Ce 23: Ich habe mich selbst besser kennen gelernt.	
		Prozessuale Aktivierung als aktives Nacherleben des Problems	Grawe 2004; Dorber 2007	Ausra et al. 2013	Emotionale Produktivität (CEP) sagt Therapieoutcome am besten voraus.	starker nonverbaler Gefühlsausdruck, Mimik zeigt starkes emotionales Empfinden, Betonung Gefühle durch Coach zur intensiveren Erleben, veränderte Stimmung wird angesprochen	17. Der Coach hat eine aktive Mimik  17. Der Coachee hat eine aktive Mimik  16. Der Coach hat eine aktive Gestik  16. Der Coachee hat eine aktive Gestik	C 17: Mein Coachee ist innerlich stark beteiligt gewesen. Ce 17: Ich bin innerlich stark beteiligt gewesen.	
		Emotionale Expressivität	Emotionale Stufen (Kanitz 2007, Rogers/Schmid 1995)	Hochdörfer et.al (1983)	Fokus liegt u.a. auf Reflexion emotionaler Inhalte in Gesprächspsychotherapie	Coachee steht sich eigene Gefühle ein, auch wenn sie kontrovers oder negativ erscheinen, ist fähig sie auszudrücken, Coach unterstützt emotionalen Ausdruck	12. Der Coach unterstützt die emotionale Expressivität des Coachees  12. Der Coachee ist emotional expressiv	C 4: Mein Coachee konnte mir heute mitteilen, wie er/sie sich innerlich fühlt. Ce 4: Ich konnte meinem Coach heute mitteilen, wie ich mich innerlich fühle.	

Sync insgesamt	Funktionierende Ankopplung beider Systeme. Die Kommunikation ist angepasst und für beide Seiten verständlich. Kommunikation als Austausch zwischen Systemen. Gelingende Kommunikation ist schwierig. Verbale und nonverbale Kommunikationskanäle ergänzen sich. Nonverbal wird v.a. Emotion ausgedrückt aber der körpersprachliche Ausdruck ist z.T. angeboren, z.T. individuell. Kommunikation ist in den anderen Subkategorien enthalten, da diese sich kommunikativ ausdrücken. (s. Modelle aus Kap. zu Kommunikation)	10	Argyle 2002	Ramseyer (2008, 2010); Staemmler 2009, S.109; DiMatteo et al. 1980, Lee et al 1979	nonverbale Sync korreliert positiv mit Therapiebeziehung und Outcome; mimetische Sync deutet auf Identifikationsprozess hin; Ärzte, die sensativer auf die Körpersprache ihrer Patienten reagierten, wurden von ihnen als besser eingestuft; Gegenseitige Beeinflussung im Kommunikationsprozess durch Bestärkung des Therapeuten	s.o. Art und Weise der Kommunikation	<p>13. Der Coach passt seinen sprachlichen Ausdruck an den Coachee an</p> <p>13. Der Coachee hat einen ähnlichen sprachlichen Ausdruck wie der Coach</p> <p>14. Der Coach hat eine ähnliche Körperhaltung wie der Coachee</p> <p>14. Der Coachee hat eine ähnliche Körperhaltung wie der Coach</p> <p>18. Der Coach hält eine angemessene interpersonale Distanz zum Coachee ein</p> <p>18. Der Coachee hält eine angemessene interpersonale Distanz zum Coach ein</p>	<p>C 25a: Insgesamt bestand heute eine Verbindung zwischen mir und meinem Coachee.</p> <p>C25b: Bitte begründen Sie kurz woran Sie das festmachen</p> <p>Ce 25a: Insgesamt bestand heute eine Verbindung zwischen mir und meinem Coach.</p> <p>Ce25b:Bitte begründen Sie kurz woran Sie das festmachen.</p> <p>C 5: Mein Coachee und ich kommunizieren miteinander "auf der gleichen Wellenlänge".</p> <p>Ce 5: Mein Coachee und ich kommunizieren miteinander "auf der gleichen Wellenlänge".</p> <p>C 18: Ich konnte dem, was mein Coachee gesagt hat, nicht gut folgen.</p> <p>Ce18: Ich konnte dem, was mein Coach gesagt hat, nicht gut folgen.</p>	Coach: 10. Wie würden Sie im Rückblick auf den Coaching-Prozess die Beziehung zu Ihrem Coachee beschreiben? Coachee: 10. Wie würden Sie im Rückblick auf den Coaching-Prozess die Beziehung zu Ihrem Coach beschreiben?
----------------	---	----	-------------	--	---	---	--	--	--

## Operationalisierung Elemente interindividueller Synchronisation

	Unterskala	Beschreibung	Indikator (K-E-V)	Quelle/ Studien	Studien-ergebnisse	Verhaltens-anker (V-Muster)	Items RI	Items Stunden-bogen	Interviewleitfragen
emotionale Intelligenz	1. emotionale Bewusstheit	Emotionale Bewusstheit richtet sich auf die Aufmerksamkeit der eigenen Gefühle und beschreibt das Ausmaß in dem eigene Gefühle erkannt, richtig eingeschätzt und als eigene Gefühle identifiziert werden können. Verläuft in versch. Stufen und ist Voraussetzung zur Emotionsregulation	Aufmerksamkeit für Gefühle, Verbalisierung, Regulation	Kanitz 2007; Rogers/Schmid 1995; Gardner 2002; Goleman 1998; Rindermann 2009; Salovey /Mayer 1990; Gross/Thompson 2007		<i>ab der Sprachbarriere werden Emotionen differenziert beschrieben, bzw. sogar Kausalitäten hergestellt &gt; dann aber Teil</i>	<i>kann man nicht unbedingt sehen - müssen daher erfragt werden (Bänniger-Huber 1996)</i>	<i>kein Fokus</i>	C12: 12. Welche Gefühle nehmen Sie bei sich im Coaching-Prozess wahr? Ce 12. Konnten Sie sich im Coaching über Ihre Gefühle austauschen?
	2. Empathie	Wechselseitiger, körperbezogener, sozialer Prozess des Hineinversetzens in die Emotionen des Gegenübers. Trotz der Nachempfindung bleibt das Bewusstsein bestehen, dass dies nicht die eigenen Emotionen sind. Insofern entspricht es der affektiven und kognitiven Empathie. Neurobiologisch durch Spiegelneuronen erklärt.	Gefühl des anderen wird nachempfunden als wäre es das eigene	einige Studien in Orlinsky (2004), Barkham/Shapiro (1986); Goleman (1998), Gardner (2002); Salovey/Mayer (1990); Staemmler (2009); Rogers (1991); Keefe (1979)	Barkham/Shapiro (1986): Empathie entwickelt sich im Prozess (v.a. durch Exploration, Interpretation und Reflexion); Grimmer 2009: wichtiger als Intervention	<i>Blickkontakt wird gehalten &gt; ermöglicht Empathisches Gespür (Pätzold 1995);</i>	<i>kein Fokus</i>	<i>kein Fokus</i>	C 13. Welche Gefühle nehmen Sie bei Ihrem Coachee im Coaching-Prozess wahr?  Ce13: Hatten Sie den Eindruck, dass Ihr Coach sich gut in Sie hineinversetzen konnte?  15. Nehmen Sie so etwas wie ein Bauchgefühl im Coaching
Intuition	3. Emotionales Erfahrungswissen	Intuition wird hier verstanden als Gefühl, das die Urteilsbildung begleitet. Indem unbewusst auf vergangene Erfahrungen und damit zusammenhängend abgespeicherte Emotionen zurückgegriffen wird, kommt es zu einer Entscheidung, die sich richtig anfühlt, jedoch nicht rational begründbar ist. Implizites Wissen ist weder verbalisierbar, noch formalisierbar, körper- und erfahrungsgebunden. Teil praktischer Intelligenz in	Gefühl der Stimmigkeit und Richtigkeit ohne nähere Begründung (Krenzlin 2008); nach außen gerichtete, empfängliche Aufmerksamkeit (Berne)	Horstmann 2012, Hänsel et al 2002, Zeuch 2004, Schmid et al. 1992, Krenzlin 2008	Horstmann: Intuition und Deliberation (rationales Abwägen) sind nicht so sehr wie angenommen getrennte Infoverarbeitungsprozesse (bei Infosuche), Affekte wahrscheinlich eher bei Intuition, Infointegration bedeutend				C 14. Nehmen Sie im Coaching auch Ihre Gefühle wahr? Ce 14. Konnten Sie im Coaching Ihre eigenen Gefühle wahrnehmen?

## Anhang 8

	4. Art der Wahrnehmung und somatische Marker	Ganzheitliche Wahrnehmung, da Körpergefühl miteinbezogen wird, das sich aufgrund der verbewussten Kopplung zw. Emotion und Kognition manifestiert. Bei negativen Zusammenhängen spürt man in der Magenregion einen aversiven Reiz.	Bauchgefühl oder andere körperliche Empfindung	Damasio 1997/ 2005, Kast 2007					15. Nehmen Sie so etwas wie ein Bauchgefühl im Coaching wahr? Ce 15. Ist es Ihnen im Coaching gelungen Ihr Bauchgefühl wahrzunehmen?
	Gesamt								C 11. Haben Sie etwas unternommen, um diese Beziehung zu gestalten? Ce 11. Hatten Sie das Gefühl, Sie können diese Beziehung beeinflussen?

## Operationalisierung Unterstützung Pferde

	Unterstützt:	Unterskala	Unterstützung Sync	Studienergebnisse	Indikator (K-E-V)	Verhaltensanker (V-Muster)	Items Stundenbogen	Interviewleitfragen
Unterstützung und Realisierung	Passung Interventionen	aus intuitiver Sicht (somatische Marker, Erfahrungswissen)	# Unterschiedliche Pferdetyten werden eingesetzt # Diagnosemedium durch Beobachtung unterstützt Passung Intervention # Liefert Bilder und Metaphern # Abgleich von Hypothesen in Interaktion mit Pferd	Olbrich 2003a; Fine 2008: Metaphern	# Archaisches Grundbedürfnis, Archtyp, Nutzung symbolischer Sprache # intuitives Verhalten in neuer Situation mit Pferd # Auffüllen des Erfahrungsspeichers	# Coach ändert Übung aufgrund der Beobachtung des Pferdes; erklärt des Einsatz des Pferdes # Coachee agiert ohne zu überlegen # zeigt typische Muster	<i>nur offene Fragen, da explorativ</i>	C 19. Haben die Pferde Sie bei Ihrer Auswahl der Methoden beeinflusst?
	sensibilisiert Ausdruck, empathisches Gespür	aus kommunikativer und verhaltenstheoretischer Sicht	Beobachtung der Körpersprache als Selbstausdruck in der Interaktion > erleichtert empathisches Gespür	Bode 2007/ Krüger et. al 2010: Pferde reagieren auf nonverbale Führungshinweise Notschaele 2011: Pferde spiegeln das jeweilige Verhalten von Menschen	# Pferd als Modell für Authentizität # Filter/Spiegel nonverbaler Kommunikation (auf Echtheit) # Training nonverbaler Ausdruck und Kongruenz # ermöglicht Probehandeln	# Pferd zeigt gewünschtes Verhalten (kongruent Ausdruck verbal und nonverbal) # ähnliche Körpersprache Coachee und Pferd # Pferd und Menschen gehen in harmonischem Tempo # Pferd macht freiwillig mit (Notschaele: relaxte Augen, Nase, Rücken, Schweif, Position deuten auf Koopetation hin)		
	Empathisches Gespür, emotionale Sicherheit, Öffnung, Verarbeitungstiefe	aus emotionaler Sicht (emotionale Bewusstheit und Empathie)	# Pferd kann durch körperliche Präsenz/Bindungsbezug emotionale Stabilität geben # emotionale Aktivierung erleichtert die emotionale Bewusstheit, Aufnahmebereitschaft und Verarbeitungstiefe des Coachees # leichtere Anknüpfung an state of mind des Coachees > empathisches Gespür	Beetz 2003: vertrauensvolle Bindung mit dem Pferd Bode 2007: Pferde geben direkte Rückmeldung über Führungsverhalten Konecki 2008: emotional bond zu domestizierten Tieren v.a. über Berührung und baby Talk	# keine Bewertung durch Tier # befriedigt Bindungsbedürfnis # erleichtert emotionalen Zugang, prozessuale Aktivierung # Sozialer Katalysator/ Eisbrecher-/Türöffnerfunktion # Spiegelung der Befindlichkeit # Aktivierung Spiegelneuronen # stresssenkender Effekt	# Fellkontakt wird gesucht # Baby Talk # ruhige Momente beim Tier, erzählt nach der Übung mit dem Pferd von Emotionen # Pferd traut sich dem Menschen an, indem es folgt, etc., mit großem Freiraum mitmacht...		C 17. Haben die Pferde die Beziehung zwischen Ihnen und Ih-rem Coachee beeinflusst? Ce 17. Haben die Pferde die Beziehung zwischen Ihnen und Ihrem Coach beeinflusst? 18. Konnten Sie sich durch die Pferde besser in den Coachee hineinzusetzen? C 20. Haben die Pferde die Emotionen des Coachees aktiviert? C 21. Konnten die Pferde dazu beigetragen, dass sich der Coa-chee mehr selbst öffnet?
		Sync gesamt inkl. Realisierung (offen gefragt)					C 27a Die Arbeit mit dem Pferd/den Pferden unterstützte mich. C27b: Bitte begründen Sie kurz woran Sie das festmachen. Ce 27a: Die Arbeit mit dem Pferd/den Pferden unterstützte mich. Ce27b: Bitte begründen Sie kurz woran Sie das festmachen.	C 16. Konnten Sie Unterschiede zwischen den pferdegestützten Einheiten zu den folgenden feststellen? Ce 16. Wie hat sich die Arbeit mit den Pferden für Sie angefühlt?